

im Mittelpunkte des dritten Schuljahres der eucharistische Heiland steht, und daher bietet das vorliegende Buch auch für den ersten Beicht- und Kommunion-Unterricht ein willkommenes Hilfsmittel.

Zwar ist das Buch in erster Linie für die Volksschule in Bayern bestimmt worden; es wird aber keinem Katecheten in Österreich schwer sein, das Buch nach dem von dem Ordinariate seiner Diözese vorgeschriebenen Lehrplane zu verwerten und an die Erzählungen den zu memorierenden Wortlaut unseres kleinen Katechismus anzuschließen.

Freistadt.

Isidor Nohmer.

13) **Grundfragen der Philosophie und Pädagogik.** Für gebildete Kreise dargestellt von Dr C. Willem's, Professor der Philosophie im Priesterseminar zu Trier. I. Band: Das Sinnleben (XVI u. 550); II. Band: Das geistige Leben (XII u. 560) Trier 1915, Druck und Verlag der Paulinus-Druckerei, G. m. b. H.

Im vorliegenden Werk bietet uns Professor Dr Willem's, der in Fachkreisen als Verfasser eines großangelegten philosophischen Lehrbuches und anderer philosophischer Werke ein bedeutendes Ansehen genießt, den Inhalt der Vorträge dar, welche auf einem von der Lehrer- und Lehrerinnen-Vereinigung in Saarbrücken veranstalteten zweijährigen Kursus gehalten wurden. Die Vorträge verfolgen den Zweck, durch eine tiefere, doch für gebildete Kreise verständliche Erörterung der grundlegenden Fragen der philosophischen Disziplinen: der Erkenntnislehre, der Seinslehre, der Psychologie und Sittenlehre die Voraussetzungen zum Verständnis der pädagogischen Probleme und zur intensiveren Durchführung der pädagogischen Aufgaben zu schaffen.

Man kann das Werk als eine von pädagogischen Interessen orientierte Darstellung der Philosophie bezeichnen. Es soll drei Bände umfassen: der I. Band behandelt die Probleme des sinnlichen Lebens, der II. das intellektuelle, der III., der demnächst erscheinen soll, das sittliche Leben.

Der Verfasser steht auf dem Standpunkte der aristotelisch-christlichen Philosophie. Überzeugend wird ausgeführt, wie allein dieses System, die Frucht einer mehrtausendjährigen Spekulation, die auch mit den Aufschlüssen der christlichen Religion im Einklange steht, vermögend ist, eine befriedigende Lösung der pädagogischen Grundfragen, der Fragen nach der Natur des Erziehungssubjektes, dem Ziele und den Mitteln der Erziehung zu gewähren. Die Resultate der empirischen Seelenforschung selbst verlangen nach einer Deutung im Sinne der aristotelisch-scholastischen Prinzipien. Schon Boltmann, der berühmte Herbartianische Psychologe, soll sich seinerzeit geäußert haben: Die Herbartianische Psychologie muß durch eine andere ersetzt werden, und zwar durch die aristotelisch-scholastische.

Das Werk zeigt die Merkmale der Willem'schen Arbeiten auf: Gründlichkeit und Tiefe in der Herausarbeitung der philosophischen Prinzipien, Schärfe der Beweisführung, Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung. Zudem sind die Resultate der empirischen Psychologie, speziell der pädagogischen Empirik, in einem Umfange herangezogen, der einen Überblick über das ganze Gebiet der pädagogisch-empirischen Forschung und die Menge der Einzelprobleme gewährt.

Ich verweise z. B. auf die Abschnitte im I. Bande: „Die experimentelle Psychologie und ihre Bedeutung für Unterricht und Erziehung“, „Die experimentelle Gedächtnisforschung und ihre Bedeutung für den Unterricht“, „Die experimentelle Erforschung der Vorstellungen in ihrer Beziehung zu Unterricht und Erziehung“, „Die Anschauung im Lichte der psychologischen Forschung“, „Die Apperzeption“. Aus dem II. Bande mag der Abschnitt: „Das geistige Leben im Lichte der experimentellen Psychologie“, ausgezeichnet durch die objektive Darstellung und maßvolle Beurteilung moderner pädagogischer Probleme, hervorgehoben werden.

Frage der Erziehung wird nach dem Kriege ein noch intensiveres Interesse entgegengebracht werden, als es bisher der Fall gewesen. Wir gehen voraussichtlich großen, inneren Kämpfen entgegen.

So darf eine eingehende, auf aristotelisch-christlichen Prinzipien beruhende, auch hohen Anforderungen genügtuende Erörterung der pädagogischen Probleme, wie das vorliegende Werk sie bietet, allen empfohlen werden, welchen die Wahrung der christlichen Erziehungsgrundsätze und die kraftvolle Durchführung derselben anvertraut ist.

Leitmeritz.

Dr. Wenzel Pohl, Theologie-Professor.

14) **Lexikon der Pädagogik.** Im Vereine mit Fachmännern und unter besonderer Mitwirkung von Hofrat Professor Dr. Otto Willmann herausgegeben von Ernst M. Roloff, Lateinschulrektor a. D. In fünf Bänden [Lexikonolktav]. IV. Band: Prämien bis Suggestion. (XII u. 1348 Sp.) Freiburg, Herder. Geb in Halbfassian M. 16.—; in Buckram-[Steifleinen]-Einband M. 14.—.

Der IV. Band enthält über 330 selbständige Artikel, die bei aller Knappheit in der Darstellung doch ausreichend über die einzelnen Gegenstände aufklären, meistens die geschichtliche Entwicklung verfolgen und den gegenwärtigen Stand klarstellen. Überall ist vollste Objektivität eingehalten. Man findet zahlreiche Artikel der Pädagogik im weitesten Sinne, die man in ähnlichen Enzyklopädien vergeblich sucht, ja nicht einmal angedeutet werden.

Lediglich, um zu zeigen, in welcher Art die einzelnen Gegenstände abgehandelt werden, wird im nachfolgenden auf einige etwas näher eingegangen.

O. Willmann unterscheidet in der Entwicklung der protestantischen Pädagogik seit Luther die Zeit des älteren Humanismus, die des Pietismus, des Nationalismus, des Einflusses der Philosophen Schleiermacher und Herbart, bis sich eine eigene evangelische Pädagogik entwickelte, die ihre Hauptvertreter in Palmer, Schrader und Nügelsbach fand, deren größtes literarisches Werk die Schmidtsche Enzyklopädie der Pädagogik bleibt. Die abwägende Art der Darstellung ist ein schönes Zeugnis für die strenge Objektivität O. Willmanns.

Der Herausgeber des Lexikons, E. Roloff, hat mit größerer Ausführlichkeit als man erwartete, den Dichter und Pädagogen Jean Paul (Richter) behandelt und hiebei der „Levana“ eine umfangreichere Analyse gewidmet. Es ist sicher, J. P. wird von unserer Zeit vielfach nicht richtig eingeschätzt.

Eine Schöpfung der Forschung allerjüngster Zeit ist die Religions-Psychologie, die seit nahezu zwei Dezennien als eigenes wissenschaftliches Gebiet bearbeitet wird. Franz Krus verhält sich gegenüber diesem nicht ganz ablehnend, setzt aber einige unerlässliche Vorbereidungen auseinander, deren Vorhandensein das Studium der Religions-Psychologie der Wissenschaft wie der Praxis nützlich machen kann. Es ist wohl eine tiefgründete Er-scheinung, daß sich bisher hauptsächlich Afätholiken mit Religions-Psychologie befaßten.

J. Hoffmann wendet sich mit Recht dagegen, daß Religions-Geschichte, deren moderne Richtungen vielfach evolutionistischen Einschlag haben, in die Schule als Erbäz der positiven christlichen Religion gebracht werde, wie dies in einigen Städten Norddeutschlands bereits geschah.

Von den mit dem Worte Religion zusammengesetzten Terminis werden außer den beiden obenerwähnten noch Religionsunterricht, religiöse Bildung mit größerer Ausführlichkeit behandelt. Zahlreiche Fragen, die den Religionsunterricht an niederer wie an höheren Schulen betreffen, sind im letzten Jahrzehnt bearbeitet worden. Eine reiche Literatur, der Bestand mehrerer katechetischer Blätter, die Tagungen der Katecheten bezeugen den rühmlichen Eifer der Priester und Seelsorger, die verschiedenen und zum Teil verwickelten Seiten des Religionsunterrichtes zu untersuchen. Der Münchener J. Hoffmann, der selbst inmitten der katechetischen Bewegung steht, unterrichtet über